

Presse Information 12. Dez. 2012

Insekt des Jahres 2013

Deutschland Österreich Schweiz

Die Gebänderte Flussköcherfliege

Braunschweig (12. Dezember 2012) Die Gebänderte Flussköcherfliege ist das Insekt des Jahres 2013. Köcherfliegen sind unscheinbare, graubraune Insekten, die sich tagsüber in Moos und Totholz verbergen, auch unter Blättern ufernaher Pflanzen. Gegen Abend tanzen sie am Wasser in Schwärmen und werden dann häufig mit Mücken verwechselt. Faszinierend sind ihre Larven, denn sie leben im Wasser und viele bauen sich einen Köcher. Daher der Name. Der Köcher ist eine Schutzhülle, die aus Sandkörnern oder Pflanzenstängeln zusammen geklebt wird, aus der nur der Kopf der Larve und die sechs Beine heraussehen. Die Gebänderte Köcherfliege wurde stellvertretend für die über 300 Arten in Mitteleuropa vom Kuratorium Insekt des Jahres ausgewählt.

Köcherfliegen verbringen die meiste Zeit ihres einjährigen Lebens unter Wasser. Wenn sich in einem Bachbett oder am Rande eines Teiches kleine Steinchen und Pflanzenteile auffallend von einer Stelle zur anderen fortbewegen, dann stecken meist die Larven von Köcherfliegen dahinter. Aber nicht alle Köcherfliegenlarven haben Köcher, andere weben im geschützten Pflanzengeflecht oder unter Steinen feinmaschige Gespinste, die sie bewohnen und als Netze zum Nahrungserwerb nutzen, und wieder andere sind freilebende Räuber. Dazu zählt auch die Gebänderte Köcherfliege.

Die filigranen Anhänge am Hinterleib, mit denen sie Sauerstoff aus dem Wasser aufnehmen, kann man bei ihren Larven gut sehen, zumindest bei den 2 bis 3 cm großen kurz vor der Verpuppung. Da die Larven der Gebänderten Köcherfliege schnell fließende Gewässer lieben – das bedeutet der wissenschaftliche Name *Rhyacophila* - müssen sie sich am Untergrund mit Haken festkrallen, um nicht fortgerissen zu werden. Diese Haken sitzen an der „Nachschieberkralle“ am Ende des Hinterleibs. Außerdem ziehen die Larven aus einer Spinnrüse vorne an den Mundwerkzeugen einen Sicherheitsfaden, den sie zuvor auf stabilen, großen Steinen festkleben.

Haben sie sich viermal gehäutet und sind groß genug, dann sucht sich die Larve der Gebänderten Köcherfliege am Boden kleine Kiesel von bis zu 1 cm Größe und bauen sich daraus mit Spinnfäden eine Art Steinkuppel, unter der sie sich verpuppen. Nach nur zwei Wochen stechen sie die Kokonwand mit einem dolchförmigen Mundwerkzeug auf und klettern an Steinen oder Pflanzen empor bis über die Wasseroberfläche. Dann schlüpfen sie aus der Puppenhülle.

Die eigentliche Gebänderte Köcherfliege hat bis zu 14 mm lange Flügel, die sie dachartig zusammenlegt. Wenn sie fliegt, beträgt ihre Spannweite ganz beachtliche

Dr. Wohlerth Wohlers

Pressesprecher Kuratorium „Insekt des Jahres“

Tel. 0531 299 33 96 Sekretariat Tel 0531 299 32 05 pressestelle@jki.bund.de

<http://www.jki.bund.de> > Presse > Insekt des Jahres

3 cm. Andere Köcherfliegen weisen nur 6 mm auf, die größte Art 6 cm. Mit ihren Mundwerkzeugen können sie nur Tau oder etwas Nektar auflecken. Sie leben auch nur zwei bis vier Wochen. Nach der Paarung fliegen die Weibchen zum Wasser und tauchen unter, um ihre Eier in Ritzen und Spalten von Steinen und Holz zu drücken. Sie taucht danach wieder aus dem Wasser auf; das Wasser perlt an ihr ab.

Köcherfliegen sind weit verbreitet, weltweit gibt es ca. 13.000 Arten. Sie gehören damit zu den erfolgreichsten Insektenarten unter Wasser. Allerdings haben sie sich dafür viel Zeit genommen. Von ihren nächsten Verwandten, den Schmetterlingen, spalteten sie sich vor ca. 250 Millionen Jahren ab. Ein gemeinsames Zeichen ist noch, dass ihre Flügel dicht bedeckt sind, bei Schmetterlingen mit Schuppen, bei Köcherfliegen mit Haaren. Die Gebänderte Köcherfliege gehört mit ihren europäischen Unterarten zu den wenigen Köcherfliegen, die ganz Europa besiedeln, nur Irland nicht, und in Mitteleuropa die höchste Dichte aufweist. Die Chance, sie in einem Bach zu sehen ist, daher ziemlich groß. Der Bach muss allerdings sauberes Wasser aufweisen; die Larven sind ein Indikator für eine gute Wasserqualität. (WW)

Um Belegexemplar wird gebeten



Abbildung 1. *Rhyacophila fasciata* ist am gesamten Körper gelbbraunlich bis gelbgräulich gefärbt, einschließlich der Antennen, Flügel und Beine. Die Antennen sind immer nach vorne gerichtet. (Foto: Brigitta Eiseler, Roetgen)

Die Fotos mit 300 dpi sowie die Liste der Insekten des Jahres finden Sie unter www.jki.bund.de > Presse > Insekt des Jahres

Bitte geben Sie bei den Fotos den Bildnachweis an.

Dr. Wohlerth Wohlers

Pressesprecher Kuratorium „Insekt des Jahres“

Tel. 0531 299 33 96 Sekretariat Tel 0531 299 32 05 pressestelle@jki.bund.de

<http://www.jki.bund.de> > Presse > Insekt des Jahres

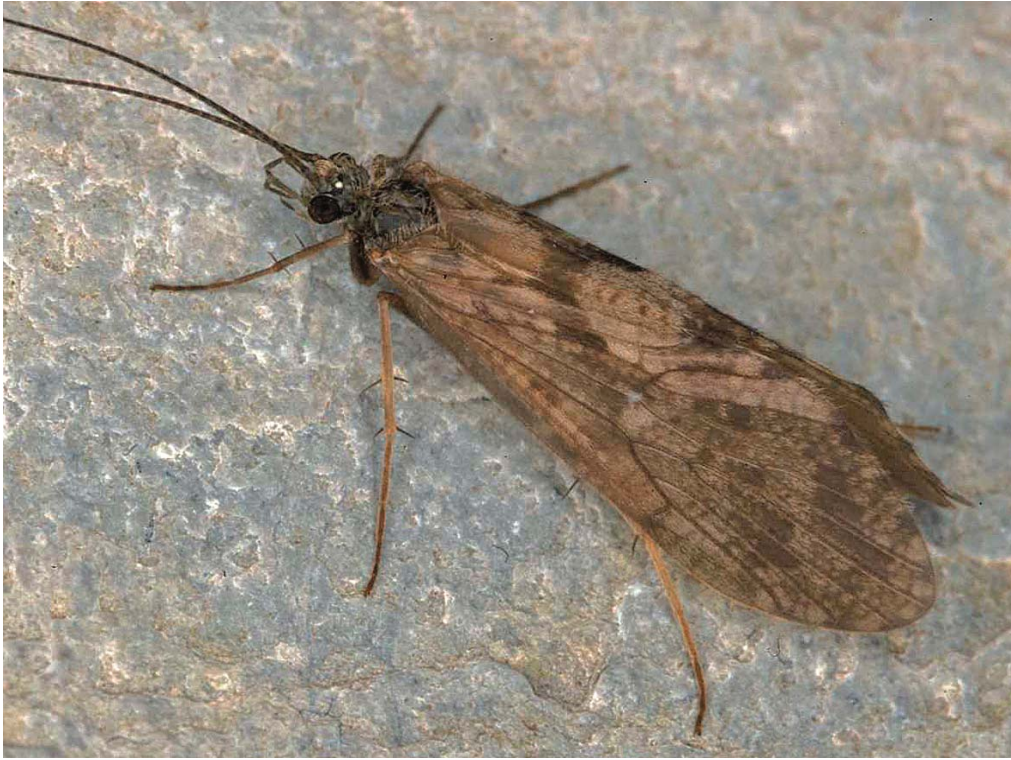


Abbildung 2. Die Flügel weisen – oft schwach erkennbar – drei schräge, dunkle Querbinden auf, die dieser *Rhyacophila* den lateinischen Artnamen *fasciata* (= gebändert) gaben. (Foto: Brigitta Eiseler, Roetgen)



Abbildung 3. Die freilebenden Larven werden bis zu 3 cm lang und tragen an jedem Segment des Hinterleibs pinselförmige Atemorgane. (Foto: Brigitta Eiseler, Roetgen)

Die Fotos mit 300 dpi sowie die Liste der Insekten des Jahres finden Sie unter www.jki.bund.de > Presse > Insekt des Jahres

Bitte geben Sie bei den Fotos den Bildnachweis an.

Dr. Wohlerth Wohlers
Pressesprecher Kuratorium „Insekt des Jahres“
Tel. 0531 299 33 96 Sekretariat Tel 0531 299 32 05 pressestelle@jki.bund.de
<http://www.jki.bund.de> > Presse > Insekt des Jahres

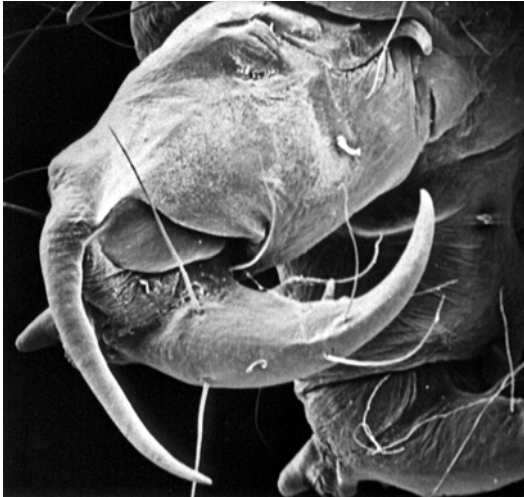


Abbildung 4. Eine der beiden „Nachschieberkrallen“ mit einem Sporn, die am Ende des Hinterleibs sitzen. (Foto: Wilfried Wichard, Universität Köln)

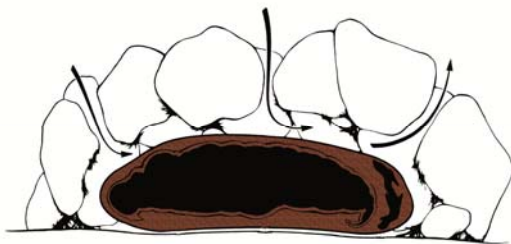


Abbildung 5. Zur Verpuppung bauen sich die Larven aus kleinen Kieselsteinen eine Art Steinkuppel, die mit Spinnfäden verklebt wird. Durch Öffnungen werden sie mit Frischwasser und Sauerstoff versorgt. (Zeichnung: Wilfried Wichard, Universität Köln)



Abbildung 6. Typischer Lebensraum der Gebänderten Köcherfliege: ein schnell fließender Bach, hier in der Eifel. (Foto: Brigitta Eiseler, Roetgen)

Die Fotos mit 300 dpi sowie die Liste der Insekten des Jahres finden Sie unter www.jki.bund.de > Presse > Insekt des Jahres

Bitte geben Sie bei den Fotos den Bildnachweis an.

Dr. Wohlerth Wohlers

Pressesprecher Kuratorium „Insekt des Jahres“

Tel. 0531 299 33 96 Sekretariat Tel 0531 299 32 05 pressestelle@jki.bund.de

<http://www.jki.bund.de> > Presse > Insekt des Jahres